

IV. Konferenz der Ungarischen Textilreiniger Lázár Károly

Der Textilreiniger-Verband führte seine diesjährige und damit bereits 4. Konferenz vom 25. bis 27. Oktober 2011 in Zamardi durch. An der Organisation der Konferenz beteiligte sich der Technisch-wissenschaftliche Verband der Textilindustrie, gleichzeitig wurde die Veranstaltung durch die Firmen **Jensen Group und Bezema** als Hauptsponsoren unterstützt. Am zweiten Tag der Veranstaltung, die sich hervorragender Stimmung und großer Beteiligung erfreute, waren 12 sehr interessante Vorträge zu hören, von denen einige nicht nur für die Textilreinigungsfachleute sondern auch für Unternehmen, die in anderen Fachbereichen der Textilindustrie tätig sind, interessant gewesen wären. Neben den Vorträgen stellten sich 10 in- und ausländische Unternehmen in Form von kleinen Ausstellungen und Informationstischen vor, wo die Konferenzteilnehmer Materialien und Verfahren der Textilreinigungsindustrie kennenlernen konnten. Nachfolgend veröffentlichen wir eine kurze Zusammenfassung der gehaltenen Vorträge. Die Vortragsreihe wurde durch die Begrüßungsworte von Frau Valéria Király, Direktorin des Textilreiniger-Verbandes eröffnet.

Wodurch ist ein Dienstleister verbraucherfreundlich? Ausblick auf das Rechtsverhältnis von Verbraucher und Dienstleister.

Den ersten Vortrag hielt Dr. András Baranyai, Rechtsberater der Nationalen Verbraucherschutzbehörde. Er stellte die in Bearbeitung befindlichen Änderungen des Verbraucherschutzgesetzes vor und betonte, dass dieses Gesetz auch für die Unternehmen gültig sein wird. Die Änderungen erstrecken sich auf viele Regelungen im Einklang mit den Vorschriften der Europäischen Union, im Vordergrund steht jedoch immer das persönliche Interesse des Verbrauchers.

Er informierte darüber, dass man beabsichtigt, eine positive Liste über diejenigen Unternehmen herauszugeben, die vorschriftsmäßig den Rechtsnormen entsprechend tätig sind, und die neben ihrer hauptsächlichen Tätigkeit noch zusätzliche Leistungen anbieten (z.B. Lieferservice). Diese Unternehmen erhalten gleichzeitig die Berechtigung zur Benutzung des „Verbraucherfreundlichkeit-Emblems“ Gleichzeitig ermöglicht das Gesetz auch die Veröffentlichung einer „Negativliste“.

Qualitätskontrolle in der Textilindustrie im Zusammenhang mit der Textilreinigung

Dr. Pál Patakai, Generaldirektor der INNOVATEX Kft. und Vorsitzender des Technisch-wissenschaftlichen Verbandes der Textilindustrie stellte im ersten Teil seines Vortrages die Tätigkeit der INNOVATEX Zrt. vor, danach gab er einen kurzen Überblick über die gegenwärtige Situation der Textilindustrie innerhalb der Europäischen Union und speziell Ungarns. Auf das Thema seines Vortrages eingehend stellte er fest, dass Qualitätsprüfungen nur für die Schutzbekleidung zwingend vorgeschrieben werden -, bezüglich der sonstigen Textilprodukte wird – auf Sonderbestellung – nur geprüft, ob das Produkt den Vorschriften des Auftraggebers entspricht. Solch ein Zertifikat, das bescheinigt, dass den Vorschriften entsprochen wird, fordern im Allgemeinen nur große

Kaufhausketten an, die ihr eigenes System an Anforderungen aufstellen. Es gibt keine einheitlichen Vorschriften.

Die INOVATEXT Zrt. steht in Verbindung mit dem deutschen Hohenstein Institut als eines ihrer akkreditierten Laboratorien. Das Hohenstein Institut hat ebenfalls sein eigenes Anforderungssystem und ein Produkt kann nur in dem Fall zertifiziert werden, wenn dieses neben den Vorschriften des Auftraggebers auch den – oftmals wesentlich strengeren - internen Qualitätsvorschriften des Hohenstein Instituts entspricht.

In den Vorschriften des ungarischen Verbraucherschutzgesetzes fehlt leider ein Hinweis auf die Norm bezüglich der Vorschriften für die Behandlungssymbole, was einige Probleme verursacht. Oft trifft man auf fehlerhafte oder irreführende Etiketten.

Der Redner ging auch auf die Rolle von EURATEX (deren Mitglied auch Ungarn ist) als Interessenvertretung der europäischen Textil- und Bekleidungsindustrie bei der Europäischen Union ein. Die EURATEX spielt auch auf dem Gebiet des Verbraucherschutzes eine wichtige Rolle. So muss zum Beispiel für die EU Kommission eine Studie erstellt werden, die sich damit beschäftigt, was die Warenschilder beinhalten müssen.

Abschließend machte er auf die Bedeutung der Öko-Tex Zertifizierung aufmerksam.

Lage und Chancen der ungarischen Wirtschaft

Dr. Péter Ákos Bod, Dozent und Lehrstuhlleiter an der Corvinus Universität gab in seinem mit großer Spannung erwarteten Vortrag ein Resümee über die Entwicklung der 2007 beginnenden Finanzkrise, die Maßnahmen zur „Heilung“ der Rezession in den Jahren 2008-2009 und die auf den Zeitraum 2010- 2012 gerichteten Maßnahmen zur Senkung der Staatshaushaltschulden und der Wiederherstellung der finanziellen Stabilität. Er stellte fest, dass die wirtschaftliche Wachstumsleistung der ungarischen Wirtschaft bereits vor dem Ausbruch der Krise schwach war und der Prozess des Anschlusses an den europäischen Durchschnitt stagniert. In der 2008 ausgebrochenen Krise fiel der GDP in Ungarn im größten Maße. 2012 wird das Wachstum des GDP in der EU ca. 2% betragen, in Ungarn dagegen wird es wesentlich geringer sein. Gleichzeitig überschreitet der ungarische Brutto-Schuldenbestand 70% des GDP-s, der äußere Netto-Schuldenbestand beträgt 50%. Das ist der schlechteste Wert unter den mittel-osteuropäischen Ländern. Die Staatsausgaben sind riesig, diese machen die Hälfte aller Ausgaben aus. Diese Angaben verdeutlichen, warum uns die Krise am meisten betrifft.

Die Entwicklungsziele der Regierung sind im Széchenyi Plan zusammengefasst:

Bei unseren weiteren Tätigkeiten muss berücksichtigt werden:

- Die aus 27 Ländern bestehende Europäische Union ist nicht mehr ein einziges wirtschaftliches Gebiet, sondern sie besteht aus Kern- und Randgebieten
- Nicht der Euro ist der Grund für das Problem, sondern wegen der am Rande des Bankrotts stehenden Länder hat der Euro Probleme.
- Der Verlauf der Krise ist weder ein U noch ein W sondern ein WWW, das heißt, er zeigt eine sich mehrmals wiederholende Welle.

In solch einer Situation können nur Anpassung, Flexibilität und gute Qualität helfen.

Nach Bewertung der Weltbank stehen wir an 51. Stelle in der Welt. Besonders die zu bezahlenden Steuern und die Staatsverschuldung sind zu hoch. Die schwerste Belastung ist jedoch nicht die Staatsverschuldung sondern das schlechte gesellschaftliche

Wohlbefinden. In dieser Hinsicht steht Ungarn an vorletzter Stelle. Wir sind Pessimisten, einer Meinungsumfrage zufolge „nehmen die Dinge bei uns in eine schlechten Verlauf“. Die Beurteilung der Regierung verschlechtert sich. Einer anderen Umfrage nach verschlechtern sich die gesellschaftlichen Aussichten. Wir müssen auch damit rechnen, dass der Forint auch weiterhin schwach bleibt.

Aktuelle Fragen der Textilwäsche

Tünde Takács, Mitarbeiterin der Desinfektionsabteilung der Landeszentrale für Gesundheitswesen betonte in ihrer Einführung, dass die Textilien eine außerordentlich wichtige Rolle bei der Übertragung von Krankenhausinfektionen spielen, deshalb ist die richtige Reinigung und Desinfektion von enormer Wichtigkeit.

Bei der sogenannten Reinraumbekleidung (z.B. in Operationssälen) ist es sehr wichtig, dass die von den Hautschichten abfallenden Schuppen nicht in die Luft geraten. Bei diesen Textilien ist sowohl eine Desinfektionswäsche als auch eine Sterilisation notwendig. Bei ambulanter Behandlung, Krankenhausbettwäsche, Arbeitsbekleidung ist eine desinfizierende Wäsche ausreichend.

Bei der Desinfektionswäsche wird neben der Entfernung von allgemeinen Verschmutzungen auch die Entfernung der mikrobiologischen Verschmutzung angestrebt. Wird bei einer Temperatur von 90-95 °C gewaschen, ist der Einsatz von desinfizierenden Waschmitteln nicht notwendig, bei der Wäsche zwischen 60°C und 70°C (insbesondere bei 40°C) ist dieser jedoch notwendig. Bezüglich der Desinfektionswäsche sind die von der Europäischen Union zusammengestellten Anforderungen zu erfüllen. Die ungarischen Vorschriften werden in einer Publikation von 1998 zusammengefasst, welche jedoch nicht mehr modern genug ist.

Für die hygienischen Wäschereien gelten strenge Anforderungen, die nur mit speziellen Maschinen, ausgebildetem Personal und regelmäßiger Kontrolle erfüllt werden können. Die Einhaltung wird von den ungarischen Behörden kontinuierlich kontrolliert.

Frau Takács machte auf die Normen MSZ EN 14065:2003 und MSZ EN 14885:2007 sowie auf die Internetadressen www.antsz und www.oek.hu aufmerksam, wo die Fachleute detaillierte Informationen bezüglich der Desinfektionswäsche bzw. der anwendbaren Wasch- und Desinfektionsmittel finden können.

Neue ökologische Möglichkeiten auf dem Gebiet der modernen Textilreinigung

Attila Élő, Mitarbeiter der ungarischen Vertretung der Firma CHT Bezema stellte in seinem Vortrag das Programm *Smartec Green* seiner Firma vor, dessen Ziel die Entwicklung von neuen ökologischen Lösungen ist. Diesbezüglich informierte er über diejenigen Produkte seiner Firma, mit deren Hilfe bei möglichst geringstem

Energieverbrauch und geringster Umweltbelastung die gewünschte Reinigungswirkung erreicht werden kann:

- *Beiclean NFG* ist ein universal verwendbares hochkonzentriertes schaumarmes Wasch- und Reinigungsmittel, ungefährlich für die Umwelt;
- *Beipur ASN bzw. PKS* ist ein über komplexbildende und dispergierende Eigenschaften verfügender Alkaliabgeber, gefährdet aber leicht die Wasserqualität;
- *Beiplex BCA* ist ein dispergierendes und waschkraftverbesserndes Erzeugnis, biologisch leicht abbaubar;
- *Biosoft BTN* ist ein universal verwendbares Weichmacher- und Reinigungsmittel, nach dem Waschen verleiht es dem Kleidungsstück einen glatten weichen Griff. Bei regelmäßiger Anwendung verhütet es einen vorzeitigen Verschleiß. Es hat keine hautreizende Wirkung und ist biologisch leicht abbaubar.

Der Vortragende machte auf die Wichtigkeit des Neutralisierungsprozesses nach dem Waschen aufmerksam, da bei Fehlen dieses Prozesses die gewaschenen Textilien vergilben und zu alkalisch bleiben. Das richtige Neutralisierungsverfahren garantiert, dass nach der Waschneutralisierung der PH-Wert zwischen 4 -7,5 liegt (nach dem Waschen, ohne Neutralisierung kann dieser Wert auch 9-10 erreichen). Das Neutralisierungsmittel *Beacid WSG* der Firma Bezema eignet sich dazu ausgezeichnet und erfüllt auch die Umweltschutzvorschriften.

JENSEN-CleanTech die dampflose Wäscherei – Erfahrungen aus der Praxis

Einleitend zu seinem Vortrag brachte Michael Fliegner von der Firma JENSEN zum Ausdruck, dass die Jensen Group Nachhaltigkeit und Umweltschutz schon seit langem ernstnimmt und eine konsequente Energiestrategie verfolgt.

Ziel der JENSEN CleanTech Konzeption:

- Erhöhung der Energieeffizienz
- Erhöhung der Produktivität
- Einsparung von Primärenergie und Wasser

Die Firma Jensen konzentriert sich auf die Entwicklung von solchen Maschinen, mit denen bei höchster Produktivität möglichst viel Wasser und Energie eingespart werden kann. Damit hilft man weltweit den Großwäschereien bei einer Textildienstleistung auf hohem Niveau und mit Nachhaltigkeit.

Der Vortragende fasste danach die in der Wäschereiindustrie zu beobachtenden Mega Trends zusammen:

- Wegen der höheren Ausgaben für das Gesundheitswesen, des sich ausbreitenden Tourismus, die größeren Reismöglichkeiten (z.B. sind längere Schiffsreisen sehr beliebt) steigt der Bedarf an Wäschereien.
- infolge nachhaltiger Umwelt, weniger Arbeitskräfte, Anstieg der Kosten für Arbeitskräfte und der vermehrten Produktionsverlagerung erhöht sich der Bedarf nach einer möglichst hochgradigen Automatisierung der Wäschereianlagen.
- Die erhöhten Energie- und Wasserkosten, die Einführung der Kohlendioxidquote macht es notwendig, dass die großen zentralen Heizhäuser durch dezentralisierte dampflose Wärmeerzeugung ersetzt werden. Das bedeutet, dass die notwendige Wärmeenergie direkt an der Verwendungsstelle erzeugt wird, das erfolgt entweder mit gasbeheizten Maschinen oder durch Gasheizung über direkt an die Maschinen anschließende Dampferzeuger. Zu all dem gehört auch eine moderne Steuerungstechnik sowie die genaue Erfassung und Protokollierung des Energieverbrauchs.

Der Vortragende stellte für diese Lösungen praktische Beispiele anhand von ausländischen Wäschereien vor. In den vorgestellten Betrieben konnte der Energieverbrauch um 50% verringert werden.

Textilreiniger-Fachausbildung

Der Technisch-wissenschaftliche Verband der Textilindustrie (TMTE) setzt im Rahmen des *Edutex*-Programmes die Weiterbildung für Textilreinigungsfachleute in Form von verschiedenen Lehrgängen fort. Darüber gab Frau Katalin Győri Lakatosné, Vorsitzende des Verbandes in ihrem Vortrag eine Zusammenfassung. Sie betonte, dass auf diesem Gebiet eine sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem TMTE und dem Textilreiniger-Verband entstanden ist.

Die erwähnten Lehrgänge fügen sich gut in den Rahmen der OKJ Weiterbildung „Chemische Reiniger, Textilfärber, Wäscher“ ein. Im Zeitraum 2007-2010 erwarben 69 Personen, die aus den verschiedensten Betrieben des Landes kamen, einen Facharbeiterabschluss. Die praktische Ausbildung erfolgte früher in den Lehrwerkstätten und Laboratorien der Fachmittelschule „Than Károly“, später bot die Top Clean Kft. dafür eine Möglichkeit.

Neben den Lehrgängen muss auch auf die individuelle Weiterbildung Wert gelegt werden. Dazu können die Online-Ausgabe der Zeitschrift Magyar Textiltechnika (Ungarische Textiltechnik), die auf der Webseite der TMTE erreichbar ist, sonstige Fachzeitschriften, die sich mit Textil- und Bekleidungsindustrie beschäftigen, die Teilnahme an Veranstaltungen des TMTE sowie Veröffentlichungen und Veranstaltungen der Plattform für Nationale Technologie zur Erneuerung der

Ungarischen Textil- und Bekleidungsindustrie (kurz: TEXPLAT, über die weitere Informationen auf der TMT Webseite www.tmte.hu zu finden sind.

Die Referentin wies darauf hin, dass der Fachausbildungsbeitrag zur Finanzierung dieser Weiterbildungen dient.

Vor kurzem fand der von der TMTE organisierte Lehrgang „Vermeiden von Qualitätsdiskussionen“ statt, an der auch Fachleute von der Textilreinigung teilnahmen. Die Entwicklungsrichtungen der Ausbildungstätigkeit der TMTE

- Moderne Technologien
- Produktidentifizierungssysteme
- Verbraucherschutz

Die Vortragende informierte darüber, dass derzeit eine Überarbeitung des OKJ (Landes-Ausbildungs-Verzeichnis) erfolgt, in Folge dessen sollen von den gegenwärtig 440 Ausbildungsrichtungen insgesamt nur 100 erhalten bleiben. In diesem Rahmen werden die die Textilreinigung betreffenden Ausbildungen „Textilfärber, Appreteur“ und „Chemisch Reiniger, Schönfärberei, Wäscher“ zusammengelegt werden, diese bleiben jedoch als Teilfachausbildungen bestehen.

Gesundheit und Sicherheit – In der Wäscherei verwendete Chemikalien

Vilmos Varga, Vertreter der Christeyns Kft. fasste die Wirkung von säurehaltigen, alkalischen und neutralen Waschmitteln und Hilfsmitteln zusammen. Er sprach über die Weißmacher (Hypochlorit, Per-Essigsäure, Hydrogen-Peroxid usw.). All diese Chemikalien gelten als gefährliche Stoffe, die dementsprechend gekennzeichnet, gelagert und gehandhabt werden müssen. Die Informationen bezüglich der gefährlichen Stoffe sind auf dem Etikett des Produktes (in Form von die unterschiedlichen Gefahren symbolisierenden Zeichen) und detailliert in den Sicherheitstechnischen Datenblättern zu finden. Diese schriftlichen Informationen müssen gründlich gelesen und angewendet werden. Bei der Verwendung von gefährlichen Materialien ist das Tragen von Schutzbekleidung unbedingt notwendig.

Es ist sehr wichtig:

- Säuren und alkalisches Natriumhypochlorit sollten nicht miteinander vermischt werden, da sich bei ihrer Reaktion Chlorgas bildet, was ein gefährliches Gift ist, das in erster Linie die Atemwege schädigt.
- Chlorhaltige Weißmacher und auch Peroxide sollten nicht neben einander geraten, weil bei ihrer Reaktion ebenfalls eine giftige Verbindung entsteht.
- Hydrogenperoxid und Peressigsäure können bei Vorhandensein von organischen Stoffen, diese oxidieren und somit einen Brand verursachen.
- Beim Verdünnen muss immer die Chemikalie in das Wasser gegossen werden und niemals umgekehrt (auf die Chemikalie Wasser gießen)

- Durch die Wärmeentwicklung beim der Reaktion von sauren und alkalischen Stoffen kann es zum Spritzen kommen

Der Vortragende legte auch dar, was zu tun ist, wenn aufgrund der Reaktion von Chemikalien eine Verletzung der Augen oder des Mundes eingetreten ist, wenn gefährliche Chemikalien eingeatmet oder verschluckt wurden, oder eine Chlorgasvergiftung eingetreten ist.

Er stellt eine Anschauungstafel vor, auf der sich die Symbole und Hauptinformationen bezüglich der sicheren Handhabung von unterschiedlichen Reinigungs- und Desinfektionsmittel befinden, die überall dort sehr gute Dienste leisten kann, wo solche Chemikalien vorkommen.

Gründung und Betreiben einer Unternehmung

Dr. Tibor Deme, Direktor der Dunántuli Mosoda Kft. fasste in seinem Vortrag die Hauptaufgaben bezüglich der Gründung und des Betriebens einer neuen Unternehmung zusammen. Als erstes sind die Ziele, der geplante Lebensweg und die Quellen zu formulieren, danach ist die dem Ziel entsprechende rechtliche Form auszuwählen, was Einzelunternehmen, Einzelfirma, Kommanditgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kft.) oder Aktiengesellschaft (rt.) sein kann. Letztere kann in geschlossener (zrt) oder offener Form (als an der Börse gezeichnete nyrt) betrieben werden.

Der Vortragende legte dar, was man bezüglich der Gründung, der Verantwortung der Eigentümer, des Betriebens und der Auflösung einer Firma hauptsächlich wissen sollte. Dann ging er auch darauf ein, dass der gesetzliche Hintergrund für eine Zusammenarbeit mit den Behörden vollkommen unübersichtlich ist. Eine Ausnahme bildet nur das Nationale Steuer- und Zollamt (NAV, früher APEH).

Öffentliche Beschaffung vom Beginn bis in unsere Tage

Zoltán Farkas, Generaldirektor der Miskolci Patyolat Zrt bot in seinem Vortrag einen kurzen Überblick über die Geschichte der öffentlichen Beschaffung (die bereits in der Römerzeit ihren Anfang genommen haben könnte). Am Beispiel seiner eigenen Firma legte er die damit verbundenen Anomalien dar. Er informierte darüber, dass sich das Gesetz für öffentliche Beschaffungen ab Januar 2012 ändert.

Wie kann man in Ungarn unter dem Marktpreis mit Gewinn waschen? Die Erfahrungen eines erfolgreichen Fördermittelgewinners

„Fördermittel – Fördermittel!“ war das Motto des Vortrages von Imre Babos, dem geschäftsführenden Direktor der Logo-Tex Kft., der mit der Frage begann:

„Wie kann man unter dem Marktpreis mit Gewinn waschen?“

Die Antwort:

- Im Ausland nirgends
- In Ungarn mit Investitionen, Entwicklungen, Innovationen, *Fördermitteln*

Er wies darauf hin, dass die Mitgliedsunternehmen des Textilreiniger-Verbandes im Zeitraum 2004 -2011 für die verschiedensten Ziele Fördermittel gewonnen haben.

Das erste Entwicklungsprogramm war der *Nationale Entwicklungsplan* in den Jahren 2004 -2006, danach kam 2007 der *Entwicklungsplan Neues Ungarn*, dem folgt der für 2011-2013 ausgearbeitet *Széchenyi Plan*. Letzterer unterbreitet folgende Möglichkeiten:

- für Mikrounternehmen: 1-4 Millionen Forint Förderung mit 10% Eigenanteil
- für Klein- und Mittelunternehmen: 5-25 Millionen Forint, was eine Förderung von 20- 40% für die Beschaffung von Mitteln bedeutet, bzw. mit einer Förderung von 15- 100 Millionen Forint, was eine Förderung von 20-35% für komplexe Entwicklungen gewährt.
- Für Innovationen: 5-25 Millionen Forint, mit max. 65% Förderung für die Beschaffung von Mitteln und den industriellen Rechtsschutz, bzw. mit dem Betrag von 15-100 Millionen Forint mit max. 45% Förderung für Versuchsentwicklung und die damit verbundenen Investitionen.
- Förderung für energetische Entwicklungen

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fördermittelbeantragung

- Man muss diese so früh wie möglich beantragen;
- Man darf nur mit ausgefeilten Ideen Fördermittel beantragen. Das kann für Dienstleistungen mit hohem dazu gefügtem Wertanteil, für Dienstleistungen für den regionalen Markt oder für die technologische Modernisierung, für die Vorstellung bezüglich der Selbstkostensenkung erfolgen;
- Die Bereitstellung eines Selbstanteils von 35-80% ist notwendig (25% der Fördersumme können als Vorauszahlung aufgenommen werden)
- Bei Inanspruchnahme von mehr als 5 Millionen Forint lohnt es sich einen externen Fachmann zwecks einer fachgerechten Erstellung des Antrages zur Hilfe zu nehmen.
- Die Investition bzw. Entwicklung muss innerhalb von 2 Jahren zu mindestens 80% realisiert sein.

Die Behörden kontrollieren regelmäßig, ob das Ziel, zu der die Fördermittel aufgenommen wurden, realisiert wird.

Miettextilien Trends in Europa

Den letzten und abschließenden Vortrag der sehr erfolgreichen Konferenz hielt Josef Dutter, geschäftsführender Direktor der Firma Salesianer Miettext.

Die österreichische Firma Salesianer betreibt Wäschereien in Österreich, Kroatien, Polen, Ungarn, der Slowakei, Slowenien und Rumänien. Der Umsatz der 35 österreichischen Betriebe beträgt jährlich 103 Millionen Euro, bei den im Ausland betriebenen Betrieben betraegt dieser Wert insgesamt 143 Millionen Euro. 80% des Umsatzes der Firma ergeben sich aus der Wäscherei-Reinigungstätigkeit, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Wäscherei-Reinigung für das Gesundheitswesen: 32%
- Hotel und andere gastronomische Einrichtungen 33 %
- Arbeitsbekleidung 25%
- Teppichreinigung 10%

Den Erfahrungen der Firma zufolge verringert sich der Umsatz an Mietwäsche für das Gesundheitswesen, weil sich die Bettenzahl und die Pflegezeit verringern, demgegenüber steigt die Anzahl der in Alten- und Pflegeheimen versorgten Menschen und somit steigt hier der Umsatz von Salesianer. Es sind viele Hotels entstanden, die Hotels stellen jedoch den Betrieb ihrer eigenen Wäschereien ein, gleichzeitig haben die Luxushotels hochwertige Textilien. Das Waschen und Reinigen von wiederverwendbaren sterilisierten Textilien beträgt 75%, was viel ist im Verhältnis zu Deutschland und der Schweiz, wo dieser Anteil nur 25% beträgt.

Hinsichtlich der Berufsbekleidung bilden die Auto-, Metall- und Lebensmittelindustrie den Hauptkundenkreis, wo sehr viele solcher Produkte vorkommen, die hohe Anforderungen und spezielle Behandlung erfordern (z.B. Brandschutzbekleidung und reflektierende Textilien)

Der Vortragende stellte auch die Kostenkonstruktion seiner Firma aufgrund der Daten der österreichischen Firmen und bezogen auf den Umsatzerlös vor:

Personalkosten:	38%
Sachausgaben:	30%
Kosten für vermietete Textilien bei einer Amortisation von 3 Jahren:	19%
Abschreibung, Leasing- und Zinskosten, Regiekosten:	9%
<i>Kosten insgesamt:</i>	<i>96%</i>
<i>Ergebnis:</i>	<i>4%</i>

Bezüglich der Marktaussichten in Österreich rechnet die Firma mit einem Rückgang von 3%, ein Grund dafür ist, dass die Anzahl der Hotelgäste um 20% gesunken ist. Der für Hotelwäsche berechenbare Betrag von 0,50 Euro/kg deckt nicht einmal die Selbstkosten. Die Verwendung von Krankenhaustextilien beträgt in Österreich und Deutschland 4kg/Pflegetag pro Person, in Ungarn sind das 2 kg/Person. Der Vortragende machte jedoch darauf aufmerksam, dass der geringe Wäscheverbrauch gleichzeitig die Ansteckungsgefahr erhöht.

Am Ende der außerordentlich interessanten Vortragsreihe bedankte sich Frau Valeria Király, Direktorin des Ungarischen Textilreiniger-Verbandes bei den Vortragenden, den Sponsoren und den 10 Ausstellern sowie der Zuhörerschaft, danach wurde mit dem Schlusswort von György Zura , Vizepräsident des ungarischen Textilreiniger-Verbandes das Programm beendet.

Am Tag nach der Konferenz besuchten die Fachleute noch die hauseigene Wäscherei des Hotels.

Der Ungarische Textilreiniger-Verband führt 2012 erneut diese Konferenz durch. Informationen bezüglich der V. Konferenz der Textilreiniger werden rechtzeitig auf der Webseite des Verbandes www.textiltisztitoegyesüles.hu zu finden sein.